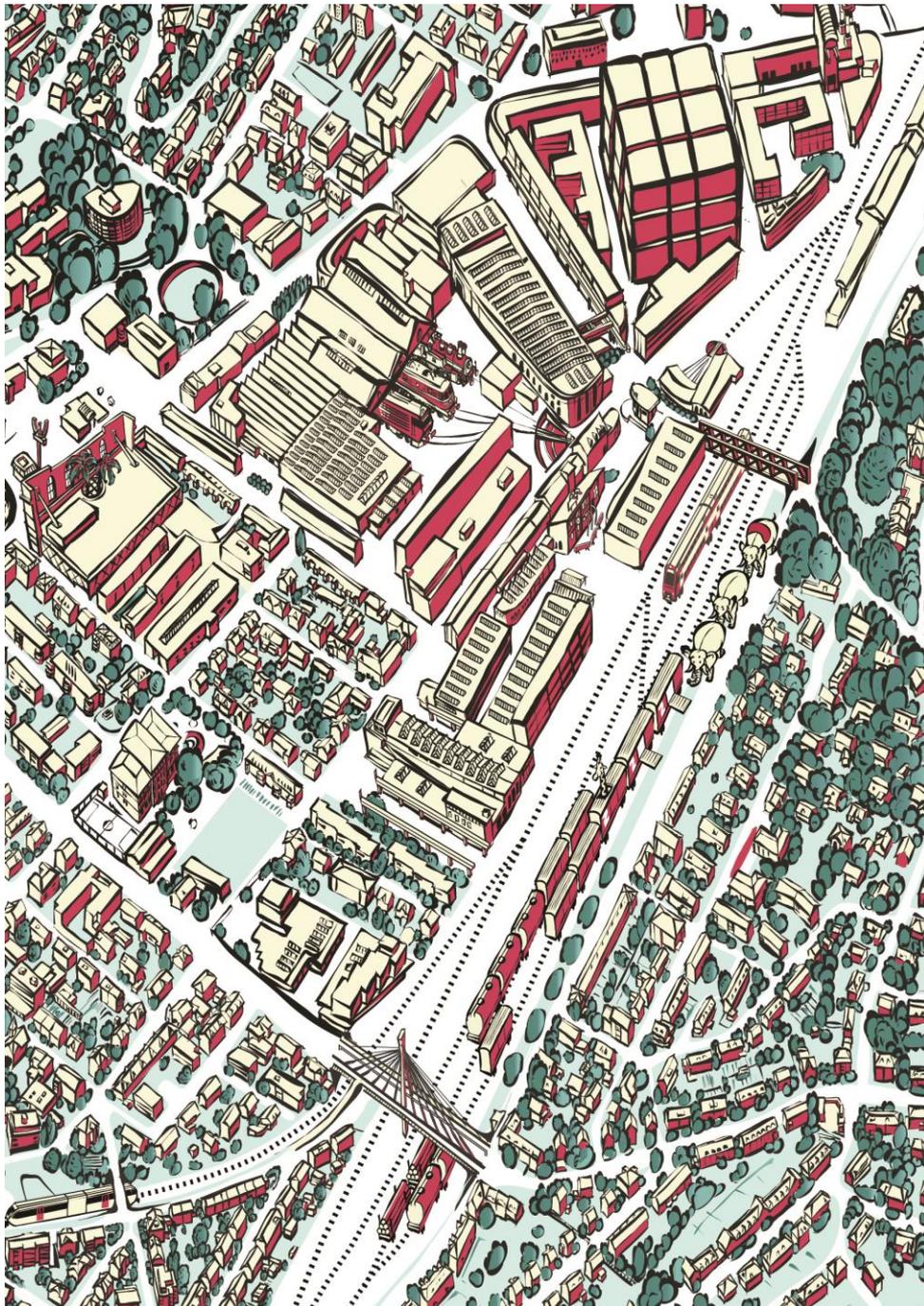




Stadt Winterthur

Departement Kulturelles und Dienste Bereich Kultur

Geschäftsbericht 2014



"Winterthurer stattPlan": Jan Zablonier, Ausschnitt aus dem Plan Töss. www.comicpanel.ch

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	3
Theater Winterthur	3
Bibliotheken	4
Subventionsverträge und Beiträge an Dritte.....	8
Subventionsbeiträge	8
Besucherstatistik Winterthurer Museen.....	9
Projektbezogene Beiträge	10
Gesuche	10
Kunstkommission	13
Auszeichnungen	13
Auslandateliers	14
Städtische Museen, Kulturinstitutionen und Bauten.....	15
Städtische Museen und Bauten.....	15
Naturmuseum	15
Gewerbemuseum	16
Uhrensammlung Kellenberger.....	18
Münzkabinett und Antikensammlung	18
Schlösser Hegi und Mörsburg	19
Alte Kaserne Kulturzentrum.....	20
Kulturvermittlung.....	21
Museumspädagogik	21
Theaterpädagogik.....	21



Einleitung

Der Bereich Kultur hat sich im Jahr 2014 über sein Tagesgeschäft hinaus unter anderem mit folgenden Projekten und Schwerpunkten beschäftigt:

Im Auftrag des Stadtrats hat der Bereich Kultur im Rahmen eines partizipatorischen Prozesses ein neues Kulturleitbild erstellt. Über 100 Personen aus Kultur, Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit haben sich am Prozess beteiligt. Der Bericht liegt vor und wird im 1. Quartal 2015 vom Stadtrat verabschiedet. Nach der Sistierung der Weisung zum Zusammenschluss von Flora und Kunstverein hat der Bereich mit den beteiligten Institutionen und Dritten einen aktualisierten Nachtrag zum Museumskonzept vorgenommen. Insbesondere wurden den neuen Rahmenbedingungen Rechnung getragen (Finanzknappheit der Stadt und die akute Existenzgefährdung einzelner, beteiligter Institutionen). Die Finalisierung und Entscheide stehen noch aus. Weiter beschäftigte der Bereich Kultur die Umsetzung der Effort 14+-Massnahmen und Sparbeschlüsse des GGR. Der Bereich Kultur bereitete die Beantwortung von 6 politischen Vorstössen, 2 Petitionen und einer Initiative vor. Der Bereich Kultur verzeichnete unter anderem Personalwechsel in der Gesamtleitung des Theaters, in der stellvertretenden Leitung der Bibliotheken, in der Leitung der Quartierbibliotheken, in der stellvertretenden Leitung des Bereichs Kultur und in der Projektleitung Kulturförderung.

Theater Winterthur

Das Theater Winterthur ist mit 780 Sitzplätzen das grösste mit eigenem Programm bespielte Gastspieltheater der Schweiz. Es wurde in der Spielzeit 2013/2014 von rund 76 000 (87 400) Personen besucht, davon ca. 22 000 (28 000) bei Vermietungen. Im eigenen Programm zeigte das Theater 175 (177) Vorstellungen im Saal, im Foyer und auf der Hinterbühne. Sie wurden von insgesamt 54 879 (59 387) Personen besucht. Die Zahl der Abonnentinnen und Abonnenten hat sich 2014 etwas erhöht und stieg von 3007 auf 3096 (inkl. Halbtax-Abos).

2014 wurde das Theater an insgesamt 61 (64) Tagen an Organisationen und Private für Drittveranstaltungen vermietet; in 38 (46) Fällen an Non-Profit-Organisationen zum reduzierten Tarif. Die grosse Mehrheit der Organisationen, die das Theater mieten, stammt aus Winterthur oder der näheren Umgebung. Der Kostendeckungsgrad der Vermietungen liegt bei 79,5%.

Erstmals wurden die Einnahmen aus Abonnementsverkäufen im Jahr 2014 durch eine buchhalterische Abgrenzung anteilmässig jenen Jahren zugewiesen, in denen jeweils der entsprechende Anteil an Vorstellungen stattfindet. So wurden Aboeinnahmen von Fr. 627 695 aufs Jahr 2015 übertragen. Würden diese Einnahmen wie bisher ganz im Jahr 2014 verbucht, könnte ein Eigenwirtschaftlichkeitsgrad von 30,1% ausgewiesen werden (2013: 26,7%). Aufgrund der Abgrenzung der Abo-Einnahmen fällt der effektive Eigenwirtschaftlichkeitsgrad einmalig auf 22,5% zurück.

Seit September 2014 wird die Gastronomie, d.h. das Theaterrestaurant und das Catering in Eigenregie geführt. Damit kann das Theater besser auf spezifische Kundenwünsche eingehen und bietet dem Publikum insgesamt ein umfassenderes Angebot. Zwar hat sich der Gesamtumsatz in der Jahresrechnung damit um etwa Fr. 380 000 erhöht. Die Mehrausgaben für Sach- und Personalaufwand konnten jedoch mit den Einnahmen aus der Gastronomie mehr als gedeckt werden. Nach Abzug der Personal-, Betriebs- und Wareneinkaufskosten kann bereits nach vier Monaten ein Erfolg von Fr. 64 132 ausgewiesen werden.



Jahr	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14
Anzahl Vorstellungen	114	118	116	111	111	125	187	177	165
Total Besucher/innen	49 314	46 154	48 998	44 344	43 030	44 443	59 812	59 387	54 879
Ø Besucherzahl pro Vorstellung	433	391	422	399	388	356	429	431	433
Anzahl Abonnentinnen/Abonnenten	4 542	4 257	4 260	3 893	3 475	3 428	3 283	3 007	3 096
Auslastung Total	61%	57%	60%	57%	58%	53%	59%	62.0 %	61%
Ballett/Tanztheater	70%	60%	75%	54%	62%	63%	56%	58 %	62%
Oper/Operette/Musical	72%	66%	69%	70%	64%	59%	69%	72 %	58%
Schauspiel	55%	46%	43%	44%	46%	46%	46%	48 %	46%
Schauspiel Fremdsprachen	30%	36%	33%	30%	52%	34%	57%	32 %	54%
Jazz Matinée im Foyer	81%	77%	77%	95%	95%	92%	99%	95 %	74%
Kinder- und Jugendtheater	-	-	-	-	-	-	-	-	85%
Diverse	55%	88%	68%	66%	63%	51%	59%	82 %	84%
Kaffehaus-Orchester	76%	62%	67%	61%	-	-	-	-	-

Bibliotheken

Der positive Trend der Bibliotheksentwicklung schwächte sich auch im Jahr 2014 weiter ab. Trotz deutlich reduziertem Budget gelang es den Winterthurer Bibliotheken dennoch, an die guten Ergebnisse des Vorjahrs anzuknüpfen. Dies konnte nur dank strenger Finanzdisziplin und eines besonderen Efforts des gesamten Bibliothekspersonals gelingen. Die Mitarbeitenden engagierten sich mit viel Kreativität, die Arbeitsprozesse effizienter und kundenfreundlicher zu gestalten und dabei noch nach gemeinderätlichen Vorgaben zusätzlich 1700 Überstunden der Vorjahre abzubauen.

Auch wenn die Umstände viel Kraft verschlangen, gelang es der Geschäftsleitung, die Weichen Richtung digitaler Zukunft zu stellen. Die Kundschaft verlangt heute vor allem ein virtuelles Medienangebot, elektronische Dienstleistungen und die Beratung bei der Nutzung von neuer Hard- und Software sowie die Aufklärung hinsichtlich der Gefahren aus dem Internet. Längst sind solche neuen Bibliotheksaufgaben neben die klassische Ausleihe von Medien getreten. Hier nehmen die öffentlichen Bibliotheken wichtige Funktionen bei der Kompensation von Wissensdefiziten und der Befriedigung von Informationsbedürfnissen der Bevölkerung wahr. Im Zentrum der Alltagsarbeit steht immer mehr die Wissensvermittlung und weniger die Medienausleihe.

Trotzdem pflegen die Mitarbeitenden die traditionellen Aufgaben mit gleichbleibendem Qualitätsanspruch. Ein Blick in die aktuelle Statistik belegt dies: So erreichte die Mediennutzung, sowohl klassische Ausleihe als auch E-Medien-Download, fast exakt den Wert des Vorjahrs (+110 Nutzungen), allerdings nur dank einem starken Zuwachs beim Download der elektronischen Dokumente (+190%). Dass die Bibliotheken auch als Medienorte attraktiv bleiben, belegen die Besuchszahlen. Die Frequenz stieg um 1% auf 608 197 Besuche. Die Neuanmeldungen wuchsen um beachtliche 29% (= 4786 Neuanmeldungen) und die Zahl der Kundinnen und Kunden verharrte auf dem Wert vom Vorjahr (23 240 aktivierte Karten). 1200 Kundinnen und Kunden nutzten 2014 regelmässig das neu kostenpflichtige Angebot von E-Books. Wie bei der Nutzung der virtuellen Angebote übertraf auch jene der Bibliothekspädagogik die Erwartungen. Knapp 19 000 Personen nahmen das Angebot an. Kompensiert wurde dieser Mehraufwand in der Medienvermittlung durch Rationalisierungen bei den internen Arbeitsprozessen und Vereinfachungen bei den Betriebsabläufen.

Zu diesen Vereinfachungen zählt die Inbetriebnahme des Kassenautomaten, der zwar Ende November 2013 installiert wurde, aber seine Wirkung erst 2014 entfaltete. Sämtliche Zahlungsvorgänge können die Bibliotheksnutzenden in der Stadtbibliothek neu selbständig be-



arbeiten. Seit Herbst 2014 besteht auch die Möglichkeit, die Jahresgebühren mittels Einzahlungsschein oder E-Banking zu begleichen, was zu weiteren administrativen Vereinfachungen führte.

Elektronische Angebote dominierten 2014 die Weiterentwicklung der Bibliotheken: Im Zentrum der Informationsvermittlung stand auch die schulische Bibliothekspädagogik. Die Studienbibliothek testete das neue Angebot I-Book für die Oberstufe. Es vermittelt hybride Rechercheübung an die zwölf- bis 16-jährige Zielgruppe. Nach der Evaluation 2014 könnte das Tool 2015 bei Schulklassenbesuchen eingesetzt werden. Für die gleiche Zielgruppe aber im Bereich der ausserschulischen Leseförderung bewegte sich das Projekt «Do-Tank» der Bibliothek U21 in der Stadtbibliothek. Gefördert durch die Kommission für Technologie und Innovation des Bundes (KTI), begleitet von der Fachhochschule Luzern und betreut durch die Tatenträger GmbH entwickelten Jugendliche in mehreren Workshops zusammen mit den Bibliotheksmitarbeitenden Versorgungsmodelle, die zielgerichtet ein junges Publikum mit elektronischer Information aber auch mit dem Wissensort Bibliothek in Verbindung bringen sollen.

Ein weiteres Projekt hatte die mobile Bibliotheksanwendung zum Ziel: Die im Verbund mit den Stadtbibliotheken von Zürich und Basel sowie Mitteln des Bundesamts für Kultur realisierte App bietet alle Bibliotheksdienste mobil für unterwegs. Vor dem Hintergrund eines entstehenden «Makerspace» in der Stadtbibliothek nahmen Beratungen und Veranstaltungen rund um die Nutzung elektronischer Medien und Geräte stark zu. Daneben boten die Winterthurer Bibliotheken eine ganze Reihe von Workshops und anderer Weiterbildungsveranstaltungen rund um die elektronische Mediennutzung an. Dazu zählten Referate zu «Gefahren im Internet» ebenso wie die Präsentation von 3-D-Druckern aber auch einen Workshop zur Herstellung eigener Musikproduktionen oder das Programmieren mit der Sprache «Scratch».

Neben der «Makerspace»-Entwicklung engagierten sich die einzelnen Bibliotheken weiterhin in der Vermittlung von Sachwissen und in der Bibliothekspädagogik. An 1038 bibliothekspädagogischen Lektionen, Besuchen und Führungen nahmen 2014 fast 18 700 Schulkinder teil. Weitere 422 Veranstaltungen richteten sich an die breite Bevölkerung. Die Teilnahme insgesamt betrug über 8600 Personen. Der Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit lag auf dem Stadtjubiläum «750 Jahre Stadtrecht». An insgesamt 10 Projekten wirkten die Bibliotheken unterschiedlich intensiv mit. Prägend übers Jahr war der Erinnerungsblog «Stadtliebe.ch» der Studienbibliothek, wobei ergänzend das Beste aus dem Blog als Collage im 349. Neujahrsblatt der Stadtbibliothek verewigt wurde. Auch die Engagements der Bibliotheken im Projekt «Stadtbuure», bei den «Erzählcafés» oder als Veranstaltungsort der Buchvernissage «750 Wörter Zeichen Jahre» sind erwähnenswert.

Neben all diesen Engagements blieb nur noch wenig Raum für weitere Angebote und Lesungen. Trotzdem fanden sich auch in diesem Jahr wieder namhafte Autorinnen und Autoren wie Betty Legler, Yusuf Yesilöz, Franz Hohler oder Charlotte Pedernana zu Leseperformances in den verschiedenen Bibliotheken ein. Die Winterthurer Bibliotheken versuchen mit Effort und Kraft weiterhin den Spagat zwischen traditionellem Kulturengagement und zukunftsgerichteter Wissensvermittlung zu halten, auch wenn der finanzielle Gürtel in Zukunft noch enger geschnallt werden wird.

Bestandes- und Ausleihstatistik der Winterthurer Bibliotheken 2013/2014

Datenquelle für Bestand, Ausleihen, Neuanmeldungen, aktive Kunden: BibControl

Bibliothek	Bestand, total		Buchbestand		Ausleihe, total			Buchausleihe			Neuanmeldungen	
	# Medien		# Bücher		# Medien			# Bücher			# Personen	
	2013	2014	2013	2014	2013	2014	Delta	2013	2014	Delta	2013	2014
Hegi	9 396	9 901	7 724	8 105	29 643	48 898	65.0%	21 072	34 884	65.5%	201	217
Oberi	17 654	16 348	14 007	12 891	91 029	87 816	-3.5%	63 016	61 174	-2.9%	218	288
Seen	19 690	19 417	15 432	15 300	97 531	98 708	1.2%	67 938	70 734	4.1%	218	509
Töss	14 586	14 119	11 195	11 051	60 875	61 167	0.5%	38 559	39 552	2.6%	171	497
Veltheim	14 504	15 406	10 535	11 261	62 656	61 861	-1.3%	38 791	39 460	1.7%	130	215
Wülflingen	15 978	16 221	11 740	11 945	82 723	75 157	-9.1%	48 919	47 289	-3.3%	229	440
Quartierbibliotheken	91 808	91 412	70 633	70 553	424 457	433 607	2.2%	278 295	293 093	5.3%	1 167	2 166
Stadtbibliothek	749 833	745 922	690 952	687 660	958 191	929 855	-3.0%	520 703	528 261	1.5%	2 486	2 565
Studienbibliothek	339 589	353 103	40 337	41 524	30 270	20 444	-32.5%	5 212	3 369	-35.4%	60	55
Virtuelle Bibliothek	7 112	13 974	7 085	12 545	15 334	44 456	189.9%	3 265	16 339	400%		
Lesesommer 2013												
Total Winbib	1 188 342	1 204 411	809 007	812 282	1 428 252	1 428 362	0.0%	807 475	841 062	4.2%	3 713	4 786
aktive Kunden/innen											23 232	23 243
Fluktuation zum Vorjahr (%)											-17.9	-20.6

Bibliothek	BesucherInnen		Führungen				Veranstaltungen				Klassenbesuche			
	# Zutritte		# Teilnehmende		# Anlässe		# Teilnehmende		# Anlässe		# Teilnehmende		# Anlässe	
	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014
Hegi	27 878	29 837	1 321	3 428	70	177	1 094	975	27	52	2 250	706	116	35
Oberi	47 509	47 249	2 004	2 692	107	137	591	633	42	50	0	0	0	0
Seen	35 218	38 790	880	1 291	45	66	758	967	45	63	263	1 053	17	70
Töss	27 456	30 949	465	1 213	31	64	427	396	32	32	354	390	31	34
Veltheim	37 108	40 006	322	847	28	61	937	1 146	52	69	68	71	8	3
Wülflingen	40 941	43 247	1 790	2 853	85	129	1 240	870	51	50	0	0	0	0
Quartierbibliotheken	216 110	230 078	6 782	12 324	366	634	5 047	4 987	249	316	2 935	2 220	172	142
Stadtbibliothek	360 672	350 988	1 035	2 120	72	126	2 133	2 822	74	92	2 042	1 669	134	114
Studienbibliothek	26 064	27 131	224	103	16	10	388	800	11	14	96	231	4	12
Virtuelle Bibliothek														
Lesesommer 2013							2 350		5					
Total Winbib	602 846	608 197	8 041	14 547	454	770	9 918	8 609	339	422	5 073	4 120	310	268



Subventionsverträge und Beiträge an Dritte

Subventionsbeiträge

Ein wichtiger Teilbereich der städtischen Kulturförderung sind die Subventionsbeiträge für Winterthurer Institutionen. Diese sind mehrheitlich auf eine Laufzeit von 4 Jahren befristet. Die bestehenden befristeten Verträge waren Ende 2013 ausgelaufen. Die Verträge wurden für 2014-2016 interimistisch für 3 Jahre verlängert. Der Subventionsvertrag mit der Villa Flora wurde vorerst nicht verlängert, da der Zusammenschluss der Villa Flora mit dem Kunstverein Winterthur sistiert wurde. Daraufhin wurde der Museumsbetrieb der Villa Flora per Ende April 2014 vorübergehend eingestellt.

Über die Aktivitäten und Finanzen der subventionierten Institutionen geben deren Jahresberichte Auskunft. Die Subventionen sind vertraglich geregelt und mit einer Leistungsvereinbarung verbunden. Jährlich erhalten folgende Subventionsempfänger Beiträge:

Museen

- Swiss Science Center Technorama
- Kunstmuseum Winterthur
- Historischer Verein/Museum Lindengut
- Fotomuseum Winterthur
- Kunsthalle Winterthur
- Fotostiftung Schweiz

Musik / Konzerte

- Musikkollegium Winterthur
- Musikverband der Stadt Winterthur
- Verein Musikfestwochen Winterthur
- Jazz in Winterthur
- Verein On Thur (Salzhaus, Albani, Krafffeld, Gaswerk; ehemals LMK)

Theater / Tanz

- Sommertheater
- Kellertheater
- Marionettentheater
- Theater am Gleis
- Verein tanzinwinterthur
- Theater katerland / brave bühne
- Theater Kanton Zürich *

Film

- Filmbulletin
- Filmfoyer
- Internationale Kurzfilmtage

Übrige

- Astronomische Gesellschaft Winterthur

* Kein Subventionsvertrag sondern Genossenschaftsbeitrag

Besucherstatistik Winterthurer Museen

Anzahl Besucher	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Swiss Science Center Technorama	231 407	204 224	236 898	251 464	255 892	245 470	277 181	266 848	279 819	255 858	271 765	267 957	274 000
Sammlung O. Reinhart «Am Römerholz»	35134	34 456	35 552	38 081	31 214	32 957	31 481	0	7356	34 714	21 072	20 163	21 541
Museum Oskar Reinhart	13 031	11 837	13 666	13 134	14 976	25 240	17 794	22 509	14 472	17 496	9695	15 319	22 455
Kunstmuseum Winterthur	23 004	21 253	36 074	25 967	21 051	22 805	36 826	0	11 476	22 080	23 301	17 842	38 925
Fotomuseum Winterthur	28 850	31 500	50 800	49 100	40 850	42 500	53 900	49 450	44 600	54 550	40 900	50 100	34 450
Fotostiftung Schweiz		8736	43 800	44 750	32 850	33 200	41 850	39 900	36 550	39 000	30 850	47 600	30 750
Villa Flora	16 835	11 772	18 649	7573	6374	10 847	10 926	8406	8211	4636	6050	9107	3036
Kunsthalle Winterthur (2006 erstmals off. Zählung)					2365	2832	3074	3347	3320	3703	2110	2883	2896
Gewerbemuseum / Uhrensammlung Kellenberger	37 364	50 982	24 471	23 461	17 746	26 497	23 225	19 014	23 923	22 248	28 334	27 556	22 470
Naturmuseum Winterthur	28 582	18 959	17 931	18 799	27 323	24 741	24 000	21 430	26 445	28 926	27 313	32 717	29 056
Museum Lindengut inkl. Spielzeugmuseum	7164	3588	3112	5057	9437	5237	5934	8450	6006	3255	3307	3465	3311
Münzkabinett und Antikensammlung	2703	2457	2433	1670	2367	2254	2042	1812	2672	2739	2201	2103	3197
Museum Briner und Kern	5366	5489	5203	3763	4769	4159	4824	3897	4572	3640	2838	2853	3457
Mörsburg (offen März-Okt)	5977	5505	2998	3020	3759	3774	3421	3153	2678	2186	2538	3703	2652
Schloss Hegi (offen März-Okt)	2498	2480	1590	2051	1615	1643	2289	3480	3962	5092	7763	3842	4906
Internationales Baum-Archiv	2470	3013	3315	3020	3015	2759	0	0	0	0	0	0	0
Total / Jahr	440 385	416 251	496 492	490 910	475 603	486 915	538 767	451 696	476 062	500 123	480 037	507 210	497 102

Projektbezogene Beiträge

Das traditionelle und experimentelle Kulturschaffen wird mit projektbezogenen Beiträgen unterstützt. Bei der Vergabe von Beiträgen zur Literaturförderung wird die Stadt von der Literaturkommission beraten. Rahmenbedingungen und Kriterien für die Kulturförderung sind auf der Website www.kultur.winterthur.ch nachzulesen.

Gesuche

Total eingereichte Gesuche	132 (150)
davon pendent per 31.12.14	6 (8)
Zusage 2014, noch nicht ausbezahlt	24 (25)

Sparte	behandelt	zugesagt	ausbezahlt	ausbezahlte Beiträge
Bildende Kunst	21	19	17	74 443 (132 791)
Film	3	3	3	38 000 (36 500)
Literatur/Publikationen	17	12	10	72 250 (97 175)
Musik	41	31	36	125 635 (236 637)
Tanz/Ballett	5	2	5	21 500 (8 450)
Theater	11	8	7	41 561 (78 520)
Diverses / Spartenübergreifend	34	20	17	337 454 (130 650)
Total unterstützte Gesuche			94 (100)	720 843 (720 723)

Bildende Kunst

Atelier Marathon Winterthur	Atelier Marathon Winterthur 2013	2	1743
Christoph Eisenring	Kunstintervention «in and out»	1	1300
Erwin Schatzmann	Ausstellung «H14 - Kunst ums Schloss», 17. Mai - 26. Oktober 2014	1	5000
Förderpreis	Förderpreis 2014: Esther Mathis	5	10 000
Katharina Henking	Kunst-Publikation	3	3000
Kulturstiftung Winterthur	Künstlerateliers «Büelrain» und «Pflanzschulstrasse»	6	2500
Kunst im Bauhof	Ausstellung Verner Soler «Bilder eines Emigranten», Nov - Dez 14	2	2000
Künstlergruppe Winterthur	Erläss Mietkosten Kunstfest Alte Kaserne	6	900
Mario Sala	«Trigger 08» im Rahmen von «Môtiers 2015-Art en plein air»	1	1000
Melanie Mock	Kunstaussstellung «Contact 3rd», Neuwiesenhof, 12. - 24.10.14	2	2000
Michael Ezensperger	Ausstellungsreihe «aus dem OFF»	1	4000
Musikzentrum Giesserei	Klangskulpturen-Festival 30. August - 6. September 2014	1	4000
Olga Titus	Videoarbeit «Doppelkopfmünzen» im Münzkabinett, Okt - Dez 2014	1	4000
Oxyd Kunsträume	Unterstützungsbeitrag 2014	1	12 000
Verein kunstkasten	Programm 2014	1	5000
Verein Skulpturen Symposium	Biennale Skulpturen Symposium 2015	1	10 000
Villa Sträuli	Beitrag Artists in Residence 2014	5	6000
			74 443

Film

Internationale Kurzfilmtage Winterthur	Übernahme Personaldienstleistungen Theater Winterthur 2014	6	13 000
Zauberlaterne Winterthur	Zauberlaterne-Betriebsjahr 2013/2014	1	15 000
Kino am Lagerplatz	1. Tranche Anschubfinanzierung	1	20 000
			48 000

Literatur/Publikationen

AARDT - Associazione Archivi Riuniti delle Donne Ticino	Publikation «Georgette Klein: Ein Leben lang Solistin»	3	3000
---	--	---	------



Die literarische Vereinigung	Veranstaltungen Saison 2013/2014	2	3000
Dorothee Degen-Zimmermann	Buchprojekt «Zürcher Frauenleben»	3	2000
Festivalbüro «Zürich liest»	«Zürich liest» 2014	1	15 000
Gesellschaft Winterthurer Jahrbuch	Winterthurer Jahrbuch 2015	1	30 000
Hannes Schüpbach	Publikation «Instants»	3	2000
Verein «Kulturmagazin für Winterthur»	Kooperationen Coucou Kulturmagazin	4	11 250
Wissenschaftliches Komitee «Die Ikonographie der Schweizer Stadt»	Publikation «Die Stadt, ein Kunstwerk - Die Schweizer Stadt im Bild (15. - 20. Jahrhundert)»	3	2000
Xylon Sektion Schweiz	Publikation «Selbstbildnis - 70 XYLON Schweiz»	3	1000
Edition Patrick Frey	Publikation «Giuseppe Micciché: Cento passi»	3	3000
			72 250
Musik			
...culturAll...	Veranstaltungsreihe klassische indische Musik 2013	2	3000
...culturAll...	Veranstaltungsreihe klassische Musik und Tanz 2014	2	2000
AZEOTROP	CD-Produktion «Bock»	1	1000
Band «Gletscher»	CD-Produktion «Gletscher»	1	1000
Christine Lüthi	CD-Projekt Peter Streiff «35 Jahre komponieren»	1	500
Daniel Sprenger	Neckless, Konzerte & Plattentaufe April 2014	1	1000
Duo Giocondo	Konzertreihe «muzikAromas»	2	2000
Edward Rushton	Konzertreihe «Am Bruch zur Moderne»	2	1000
Ensemble La Vuelta	Konzertreihe 2014	2/6	2600
EULACHvoices	Dreikönigskonzert 2014	2	800
Freek Jazz Communications	Konzertreihe im Dimensione 2013/14	2	940
Helvetia rockt	Mietübernahme Kaserne: Konzert 16. Mai 2015	6	2390
Jazz-Verein ESSE Musicbar	Konzertjahr 2013	1	25 000
Kammerphilharmonie Winterthur	Konzerte zur Passion 2014	2	1000
Kinderjodelchörl Wylandsterne	Jubiläumskonzert 10 Jahre Kinderchörl Wylandsterne, 2014	6	1000
kulturkoller			
Verein für kulturelle Anlässe	Konzertreihe 2014	1/6	2600
Kyburgjade	Kyburgjade 2014	1/6	35 000
Lost Purity	CD-Produktion	1	2000
Max E. Keller	Kompositionsauftrag für das Trio Aventure	1	4000
Molton	Veranstaltungsreihe für Akustik-Konzerte in Winterthur	2	2000
musica aperta	Beitrag an die Konzertreihe «musica aperta» Saison 14/15	2	15 000
OK Jodler-Sunntig Winterthur	Jodler-Sunntig, 4.5.2014, Mieterlass für Stadthausaal	6	1730
Phraseland	CD-Produktion	1	1000
Rahel Studer	«Sommer(t)raum», Theater am Gleis, 29. August 2014	2	1000
Rahel Studer	CD-Produktion «milya»	1	2000
Smooth Attack	CD-Produktion	1	1000
SMPV Winterthur/Zürcher Oberland	Konzertreihe Musik-um-Fünf 2014, Miete alter Stadthausaal	6	800
Sebastian Hofmann	Schlagzeug-Soloprogramm «Metall Magnet»	2	1000
SFEC Schweizerische Föderation Europa Cantat	Chorleitertreffen SFEC in Oberwinterthur, 18./19. Januar 2014	2	3000
SJSO - Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester	Konzertjahr 2014	1	2400
Stadtharmonie Eintracht Winterthur-Töss	Konzert «Stabat Mater», 1.11.2014	2	1000
Susanne Trost Vetter	CD Produktion «Ele mele kismet - Lieder von Liebe, Lust und Leidenschaft»	1	1000



Tonabnehmer	Konzertreihe «Tonabnehmer» 2013/2014	2	675
trio /// arsis	Konzert trio///arsis, 9. Nov. 2014, alter Stadthausaal Winterthur	2/6	200
Valentin Johannes Gloor	Konzertzyklus «Dichter und Ihre Gesellen»	2	2000
Verein Rap im Stadtpark	Konzertreihe «Rap im Stadtpark», 23. August 2014	2	1000
			125 635
Tanz / Ballet			
Ana Tajouiti / cie.aha!plus	Tanzproduktionen «Bambus» / «Reductio»	1	6000
Jens Biedermann	Tanzprojekt «RUSH»	1	4000
Kindertanztheater Heidi J.M. Roth	Weihnachtsaufführung Kindertanztheater	6	500
solodanza am werk	Choreo-Lab 9-1, 25.09.14	1	10 000
Petra Heiz	Veranstaltung «Bharata Natyam»	6	1000
			21 500
Theater			
FRADS Frühstück auf der Szene	Theaterproduktion «Wurzelzeit»	2	1000
Kulturbau GmbH	Tryout- und Probebühne Wolferhaus	1	2000
summerträumli	Das kleine Gespenst, August/September 2014	1	17 361
Theater Ariane	Theater- und Musikprojekt «Orangen, Liebe, Pest & Feuer»	1	8000
Theaterchor Winterthur	Übernahme Proberaum-Mieten Kirchgemeindehaus Liebestrasse	6	2200
Verein Die düsende Dora	«Die düsende Dora» – Strassenspektakel, 29. - 31. August 2014	1	3000
Winterthurer Marionetten	«Zaubernacht», Stadthaus Winterthur, Premiere 22. März 2015	1	8000
			41 561
Diverses und Spartenübergreifende Projekte			
Afro-Pfingsten Festival	25. Festival, 3. - 9. Juni 2014	1	45 000
Andrea Benz-Bandschapp	Kunstprojekt «Klangwelle - Vier Variationen über eine Richtung»	1	1000
Atelier Berlin	Beitrag 2014	5	7830
Atelier Berlin	Restzahlung Stipendium Eveline Cantieni	5	600
Casinotheater Winterthur	Beitrag an Modernisierungsarbeiten	4	200 000
Frauenstadtrundgang Winterthur	Produktionsbeitrag Entwicklung Frauenstadtrundgang 2014	1	4000
Comic-Stipendien	Comic Stipendien der Deutschschweizer Städte, Beitrag 2014/ 15	5	20 000
Das Eisblumenteam	Veranstaltungsreihe «Eisblumen» im Dezember 2013	2	624
Gadjo Festival	Gadjo-Festival für zeitgenössische Zirkuskunst	1	8000
Improquarium	Improvisationsplattform «Improquarium», Januar bis Juli 2014	2	4000
KleinKunstRallye	8. Winterthurer KleinKunstRallye, 13. September 2014	2	2000
MAAG Music & Arts AG	Showproduktion «CYCLOPE»	6	30 000
Markus Dürrenberger	Stummfilm «Die Weber» musikalisch untermalt von Markus Dürrenberger, Kino Kiwi, 18.9.2014	2	1000
Radio Stadtfiler	Kulturprojekte 2014	1	8000
Verein Frauenstadtrundgang Winterthur	Frauenstadtrundgang 2013	1	4000
Verein myblueplanet	Switching Day, 5. Juli 2014 Foyer Stadthaus	6	200
Societa Dante Alighieri Comitato di Winterthur	Erlass Mietkosten für den alten Stadthausaal 2014	6	1200
			337 454

Legende:

 1 Produktions-/Projektbeiträge
 2 Defizitbeiträge

 3 Druckkostenbeiträge
 4 Investitionsbeiträge

 5 Preise/Stipendien
 6 Übernahme/Reduktion Mietkosten



Kunstkommission

Die Kommission traf sich an drei Sitzungen zu Beratungen über Kunst im öffentlichen Raum, Kunst-und-Bau-Wettbewerbe und Kunstankäufe. Im Rahmen des Besuches der Jungkunst 2014 wurden Werke von Douglas Mandry und Marco Scorti gekauft. Anlässlich der Dezemberausstellung im Kunstmuseum Winterthur und in der Kunsthalle Winterthur beschloss die Kunstkommission, Werke von Mia Diener, Christoph Eisenring, El Frauenfelder, Maureen Kägi, Christian Schwager und Bignia Wehrli zu erstehen. Auf Antrag von zwei Mitgliedern hat die Kommission zudem das Doppel-Faltbild «Verfaltung» von Lydia Wilhelm angekauft.

Im Februar fand die Jurierung des Kunst am Bau-Projekts im Alterszentrum Adlergarten statt: In ihrer Mehrheit favorisierte die Jury das Konzept von Dominik Heim. Dessen Projekt «Im Baum» basiert auf dem Motiv des Baumes und durchwirkt mit diesem den ganzen 7-geschossigen Bau: Stamm und erste Verästelungen im Erdgeschoss, sich nach oben zunehmend lichtendes Blattwerk in den Obergeschossen. Der Stadtrat hat sich der Empfehlung der Jury angeschlossen und Dominik Heim den Auftrag für die Innengestaltung des Alterszentrums im Rahmen der Erweiterung und Sanierung erteilt.

Im Mai wurde eine Initiative zur Erhaltung der im Oberen Graben platzierten Holzskulptur «Holidi» eingereicht. Laut Initiativtext soll die Holzfigur restauriert oder durch eine identische Kopie ersetzt werden. Ist beides nicht möglich, soll ein offener Wettbewerb ausgeschrieben werden mit dem Ziel einer neuen markanten menschlichen Figur, die zum Spielen, Klettern und Nachdenken einlädt. Die Bevölkerung soll bei der Auswahl des Siegerprojektes mitreden dürfen. Ende 2014 war noch nicht entschieden, ob und wann die Initiative zur Abstimmung kommt.

Die Stadt Winterthur plant mit dem Projekt Fokus die Zusammenführung grosser Teile der Stadtverwaltung im Neubauvorhaben Superblock. Entsprechend wurde die Möglichkeit von Kunst am Bau im Superblock diskutiert, insbesondere im Empfangsbereich. Ab Sommer 2014 kümmert sich eine Arbeitsgruppe um das Anliegen.

Auszeichnungen

Kulturpreis der Stadt Winterthur

Der Kulturpreis 2014 wurde an die professionelle freie Theatergruppe «Theater Katerland /brave bühne» verliehen, die mit ihrer Arbeit im Bereich des Kinder- und Jugendtheaters seit Jahren das Kulturangebot Winterthurs bereichert.

Der Kulturpreis der Stadt Winterthur wird jährlich vom Stadtrat an eine Person oder Institution verliehen, die sich im kulturellen Bereich der Stadt Winterthur besonders verdient gemacht hat. Der Preis ist mit 10 000 Franken dotiert. Die Verleihung findet zusammen mit der Vergabe des Förderpreises am 20. Januar 2015 im Theater am Gleis statt.

Förderpreis der Stadt Winterthur

Den mit 10 000 Franken dotierten Förderpreis 2014 erhielt die bildende Künstlerin Esther Mathis.

Der Förderpreis wird jährlich öffentlich ausgeschrieben. Es können sich Winterthurer Künstlerinnen und Künstler aus allen Kultursparten bis zum 35. Altersjahr bewerben. Für den Förderpreis 2014 haben sich 23 Kulturschaffende aus den Kultursparten Bildende Kunst, Musik, Design und Theater beworben.

Kurzfilmpreis der Stadt Winterthur

Der siebte Winterthurer Kurzfilmpreis wurde Jan-Eric Mack für seinen Film «Wandelzeit - Eine Gletscherperformance». Der Preis ist mit 12 000 Franken dotiert und wurde im November in Zürich übergeben.



Die Ausschreibung und Jurierung des Winterthurer Kurzfilmpreises erfolgte in Zusammenarbeit mit den Internationalen Kurzfilmtagen Winterthur und fand im Rahmen ihres Schweizer Wettbewerbs statt. Bewerben konnten sich Autorinnen und Autoren sowie Produzentinnen und Produzenten aus dem Kanton Zürich.

Comicstipendien

Im Frühjahr 2014 wurden zum ersten Mal die Comicstipendien der Deutschschweizer Städte Bern, Luzern, St. Gallen, Zürich und Winterthur vergeben. Eingeladen waren Autorinnen und Autoren, die klassische oder experimentelle Formen des Mediums Comic berücksichtigen.

Die Stipendien dienen der Förderung der Comic-Schaffenden und dem Medium Comic. Ausgeschrieben wurden ein Haupt- und ein Förderstipendium. Das Hauptstipendium ist mit 30 000 Franken dotiert, das Förderstipendium mit 15 000 Franken. Mit dem Hauptstipendium werden erfahrene Zeichnerinnen und Zeichner ausgezeichnet, welche über einen mehrjährigen Leistungs- und Qualitätsausweis im Bereich Comic verfügen und innovative Projekte in Planung haben. Mit dem Förderstipendium werden junge und aufstrebende Zeichnerinnen und Zeichner ausgezeichnet, welche an innovativen Projekten arbeiten.

Die Stipendien 2014 gingen an Anja Wicki (Luzern, Förderpreis) und Philip Schaufelberger (Hauptstipendium). Im Herbst 2014 erfolgte die Ausschreibung zum zweiten Mal. Die Vergabe fand im März 2014 im Rahmen des Fumetto - Internationales Comix-Festival Luzern statt.

Auslandateliers

Berlin

Zusammen mit den Städten Thun und St. Gallen sowie dem Kanton Bern betreibt die Stadt Winterthur ein Atelier in Berlin. Für Winterthurer Kulturschaffende wird das Atelier periodisch für einen 6-monatigen Aufenthalt öffentlich ausgeschrieben. Vom 1. September 2013 bis 25. Februar 2014 wurde das Atelier durch Eveline Cantieni, Winterthur, belegt. 2014 fand keine Ausschreibung statt.

Genua

Als Mitglied der Städtekonferenz Kultur (SKK) kann die Stadt Winterthur periodisch ein Atelier für Kulturschaffende in Genua ausschreiben. Die Stadt Winterthur und die SKK leisten zusätzlich einen Beitrag an die Lebenshaltungskosten der ausgewählten Kulturschaffenden. Im Atelierhaus sind gleichzeitig drei Kulturschaffende aus verschiedenen Schweizer Städten anwesend. Für die Zeit vom 2. Juni bis 30. August 2015 haben sich im Oktober 2014 fünf Personen beworben. Ausgewählt wurde der bildende Künstler Gianin Conrad.

Kairo

Als Mitglied der Städtekonferenz Kultur (SKK) kann die Stadt Winterthur für Kulturschaffende periodisch ein Atelier in Kairo ausschreiben. Die Stadt Winterthur und die SKK leisten zusätzlich einen Beitrag an die Lebenshaltungskosten der ausgewählten Kulturschaffenden. Im Atelierhaus sind gleichzeitig drei Kulturschaffende aus verschiedenen Schweizer Städten anwesend. Vom 2. August 2013 bis 30. Januar 2014 wurde ein Atelierplatz durch Duri Galler, Winterthur, belegt. 2014 fand keine Ausschreibung statt.

Buenos Aires

Als Mitglied der Städtekonferenz Kultur (SKK) konnte die Stadt Winterthur im Dezember 2014 erstmals ein Atelier für Kulturschaffende in Buenos Aires ausschreiben. Die erste Belegung durch eine/n Winterthurer Kulturschaffende/n erfolgt im Januar bis Juni 2016. Schriftliche Bewerbungen sind bis am 28. Februar 2015 einzureichen.



Städtische Museen, Kulturinstitutionen und Bauten

Städtische Museen und Bauten

Naturmuseum

Familien fühlen sich im Naturmuseum wohl. Laut Umfrage sind sie sehr zufrieden mit dem Angebot (durchschnittlich vergaben sie 9.2 von 10 Punkten). 29 056 (32 314) grosse und kleine Gäste besuchten unsere Ausstellungen und Veranstaltungen. 13 924 (13 820) griffen auf die Website www.natur.winterthur.ch zu und viele diskutierten auf Facebook. Dank finanzieller Unterstützung der Museumsgesellschaft «Freunde des Naturmuseums Winterthur», der Florindon Stiftung, der Robert Sulzer-Forrer-Stiftung, der Odd Fellows und der Werner Greminger Stiftung wurde ein buntes Familienprogramm angeboten.

Im Programm «Harry Hammer» wurden Tablet und Ausstellung mit der praktischen Arbeit mit Hammer und Meissel an Schieferplatten verknüpft. Dank der neuartigen Verknüpfung unterschiedlicher Medien wurden Kindern ein erlebnisreicher Einstieg ins Reich der Saurier und Seelilien geboten.

Das Naturmuseum berät die ukrainische Akademie der Wissenschaften bei ihrem Lemberger Museumsprojekt. Drei Mitarbeiterinnen der Akademie informierten sich über die Arbeit mit Familien und Kindergruppen. Später setzten sie das Gelernte zu Hause mit grossem Erfolg um.

Die von den Odd Fellows finanzierten Führungen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen werden von Heimen aus der ganzen Deutschschweiz gebucht. Das Projekt für Menschen mit Demenz und Hirnverletzte stiess bei der nationalen Tagung «Barrierefreie Kulturvermittlung» im «Zentrum Paul Klee» auf grosses Interesse.

Ausstellungstätigkeit

Während der Herbstmonate gastierten die «Wunderbaren Objektgeschichten» im Zürcher Kulturama. Die fünf knallroten Telefonkabinen standen im Thurgauer Naturmuseum und eine davon auf dem Neumarkt als Beitrag zur Ausstellung «Waldzeit» der naturwissenschaftlichen Gesellschaft Winterthur (NGW). Zudem betrieb das Naturmuseum während der Waldausstellung der NGW zwei Stände.

Nach der Zürcher Galapagos-Ausstellung wagte das Naturmuseum einen - nicht ganz ernst gemeinten - Abstecher in Donald Ducks Welt. Auf «Biodiversität in Entenhausen» des Naturkunde-Museums Bamberg folgte die Rehausstellung aus Frauenfeld und am 8. November wurde die Thurgauer Apfelschau eröffnet – mit eigenem Most, den die Kinder zuvor unter dem Motto «Proscht Öpfelmost!» im Museumshof selbst gepresst hatten.

Vom Wildparkverein wurde das Skelett des Bruderhauswolfs Quirin übernommen. Seit Mai ist der Wolf in der Dauerausstellung zu sehen. Studierende der Universität Zürich, der ETH und der Fachhochschule Wädenswil informierten in der Dauerausstellung erst über Quirin und präsentierten später unterschiedliche Schädel und Skelette.

Zum ersten Jahrestag des Meteoritenfalls in Cheljabinsk am Ural wurde eine Sondervitrine mit Filmsequenzen der Explosion und Originalfundstücke aus der Sammlung Rico Mettler eingerichtet.

Sammeln und Bearbeiten

Für die knapp 16 000 Einträge umfassende Access Datenbank wurde ein Nachfolgemodell evaluiert.

Viel Zeit nahm die Qualitätssicherung der Datensätze und die Werterhaltung der Objekte in



Anspruch. Thomas Geigers petrographische Lehrsammlung wurde erfasst. Nun stehen Steine und Mineralien im Klassensatz für den Unterricht zur Verfügung. Nebst geologischen Karten wurden auch die fragilen Einzelbände der zweihundertjährigen Holzbibliothek inventarisiert.

Entliehen wurden Schmetterlinge für eine Ausstellung in Elgg und Waldtiere für die Schaufensteraktion der Winterthurer Apotheken zur Ausstellung «Waldzeit».

Vorträge, Führungen und Veranstaltungen

Für Daheimgebliebene wurden drei Ferienprogramme organisiert. Radio Gwunder hat 11 (11) Sendungen zu Themen vom asiatischen Lauholzbockkäfer bis zur Biodiversität in Entenhausen produziert. 31 (32) Kindergeburtstage wurden ausgerichtet. Gross und Klein besuchte den sonntäglichen Familienworkshop «Kerala Kreativ». 540 Kinder nahmen an den drei Ferienprogrammen teil. Die Winterthurer Jägerin Dinah Muggler führte Kinder durch die Rehausstellung und Ursina Koller durch die Galapagos-Schau. 18 Kinder und 13 Erwachsene unterhielten sich über Frösche auf türkisch.

Das Naturmuseum beteiligte sich am Internationalen Museumstag, dem Lesesommer, dem Projekt «Schenk mir eine Geschichte» und dem Schweizerischen Lernfestival des Schweizerischen Verbandes für Weiterbildung (SVEB). Auf das gut besuchte Familienkonzert mit dem bekannten Liedermacher Bruno Hächler folgte der Bestimmtag. Studierende der ZHAW wurden auf geologische Stadtpaziergängen begleitet und Führungen für Kindergärtnerinnen zum Weiterbildungsschwerpunkt «Museum als ausserschulischer Lernort» wurden organisiert.

Gemeinsam mit der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft (NGW), der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW) und der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) organisiert das Naturmuseum die Winterthurer Kinderuniversität.

Durchschnittlich besuchten 52 (55) Gäste die traditionellen Vorträge am Samstagnachmittag.

Gewerbemuseum

2014 verzeichnete das Gewerbemuseum 22 470 (27 556) Museumseintritte, davon 5621 (5232) Schülerinnen und Schüler. Es fanden 107 (98) Führungen, 27 (42) Veranstaltungen und 205 (125) Workshops für Schulklassen statt. 165 (165) Schulklassen besuchten selbständig das Museum. Insgesamt wurde die Erfolgsbilanz der Eintritte des Vorjahres nicht erreicht, jedoch hat die Zahl der Führungen und Schulklassen, die das Museum selbständig besuchten, gegenüber dem Vorjahr um über 10% zugenommen. Die Medienpräsenz war nach wie vor hoch und es konnte für die Aktivitäten eine gleichbleibende Resonanz vor allem im deutschsprachigen Raum vermerkt werden. In den Social Media (v.a. Facebook) wurden die Ausstellungen und Aktivitäten des Gewerbemuseums seit 2012 kontinuierlich und bildereich kommentiert. Auch Kooperationen im In- und Ausland wurden vertieft und erneuert.

Ausstellungen und Veranstaltungen

Der Schwerpunkt im Winter 2013 / 2014 bildeten die beiden Ausstellungen «TATTOO, SKIN TO SKIN - über Haut und Häute» und die Sonderpräsentation «MATERIAL ARCHIV: Leder und tierische Häute». Die drei Eigenproduktionen bildeten eine Gesamtschau und zeigten das Phänomen der Haut mit dem aktuellen Thema der Tätowierung, die menschliche Haut in Kunst, Design und Wissenschaft und die tierische Haut in Form von Leder als Werkstoff und Luxusgut in umfassender und sehr vielfältiger Weise. Das reichhaltige und gut besuchte Rahmenprogramm (Filmreihe, Vorträge, Workshops, Spezialführungen, Atelier und Talk, Life-Tätowierungen etc.) wurde in Kooperationen mit verschiedenen lokalen und nationalen Kulturpartnern und namhaften Experten gestaltet.

Die traditionelle und sehr erfolgreiche Baustelle für Erwachsene und Kinder im April auf dem

Kirchplatz erfreute mit einem Schiffbau einmal mehr eine heterogene Anhängerschaft.

Ab Juli folgte die Ausstellung «FASHION TALKS –Mode und Kommunikation» mit einer aktuellen Reflektion alter und neuer Modetrends. Die Schau beleuchtete unseren Umgang mit Mode und zeigte, wie das raffinierte System «Mode» funktioniert. Umrahmt wurde die Ausstellung von thematischen Führungen, einer Lesung und einer langen Nacht der Mode «Perspectives - Performing Fashion», Interventionen, Performances sowie Installationen und Videos in Zusammenarbeit mit dem Studienbereich Style & Design der Hochschule der Künste Zürich und dem Institut Mode-Design, Basel (HGK/FHNW).

Parallel zu dieser Ausstellung erfolgte erstmals die Zusammenarbeit mit der erfolgreichen Designmesse «DESIGNGUT»: Der neue Standort im Gewerbemuseum und der thematische Schwerpunkt von Mode und Schmuck waren ein Publikumserfolg, die Ausstellung und das Materialarchiv wurden rege besucht.

Mit der Ausstellung «MAGIE DES EINFACHEN: Die Bambuslöffel von Alvaro Abreu» holte das Gewerbemuseum als Schweizer Premiere die gelungene Kombination der Bambuslöffel des Brasilianers Alvaro Abreu und den Bildern des renommierten Fotografen Hans Hansen nach Winterthur. Gut besuchte Workshops, Konzerte und thematische Führungen umrahmten das Programm.

Mehrere Ausstellungen waren auf Reisen: «NO NAME DESIGN» fand bereits einen ersten Halt im mudac in Lausanne und danach im Triennale Design Museum in Milano. Weitere Stationen im europäischen und aussereuropäischen Raum sind in Planung. Die Ausstellung «WOOD LOOP» wurde im Werkraum Bregenzerwald, Andelsbuch in einer zweiten Version gezeigt mit über 4000 Besuchern und Medienresonanz in Österreich und Deutschland. Die Ausstellung «TATTOO» wird 2015 im Museum für Kunst und Gewerbe in Hamburg gezeigt. Damit wird der Erfolg des Ausstellungsprogramms und die Intensivierung der Kooperationen des Gewerbemuseums im In- und Ausland weitergeführt.

Material-Archiv. Muster- und Schausammlung

Die Themen des Ausstellungsprogramms wurden kontinuierlich mit dem Material-Archiv verknüpft (www.materialarchiv.ch). Im Zusammenhang mit der Ausstellung «SKIN TO SKIN – über Haut und Häute» gab es beispielsweise neben einem Fachvortrag und einem Workshop zur Herstellung von Moulagen auch eine Präsentation zu Wachs als Werkstoff mit neuen Wachsmuster und Objekten aus dem Sitterwerk St.Gallen. Die Ausstellung «MAGIE DES EINFACHEN» ergänzte eine Auslegung mit Bambusobjekten und fachspezifischen aktuellen Informationen. Gut besuchte Spezialführungen begleiteten die Präsentationen.

Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm 2014

- TATTOO, 7.9.2013 - 9.6.2014
- SKIN TO SKIN – über Haut und Häute, 1.12.2013 - 9.6.2014
- MATERIAL-ARCHIV: Leder und tierische Häute, Sonderpräsentation 1.12.2013 - 9.6.2014
- FASHION TALKS – Mode und Kommunikation 13.7.2014 - 8.3.2015
- MAGIE DES EINFACHEN: Die Bambuslöffel von Alvaro Abreu, 16.11.2014 - 29.3.2015

Ausserdem

- Baustelle, Workshop für Kinder und Erwachsene, 23. - 27. April 2014
- Präsentation MATERIAL ARCHIV: Wachs als Werkstoff, neue Wachsmuster und Wachsobjekte aus dem Sitterwerk St. Gallen, 18.5. - 9.6.2014.
- Museumskonzert: Talking Skin, Musik für Stimme und Trommeln von V.Globokar, B.Kinzler, L-Berio, Kurtag u.a. 16.3.2014



Programm und Ziele Gewerbemuseum 2015

- FASHION TALKS – Mode und Kommunikation, 13.7.2014 - 8.3.2015
- MAGIE DES EINFACHEN: Die Bambuslöffel von Alvaro Abreu, 16.11.2014 - 29.3.2015
- DER ENTFESSELTE RAUM, 10.5. - 4.10.2015
- OLED – Licht der Zukunft?, 10.5. - 18.10.2015
- NIRVANA – wundersame Formen der Lust, 25.10.2015 - 8.5.2016
- PLOT IN PLASTILIN, 13.12.2015 - 29.5.2016

Ausserdem

- Baustelle, Workshop für Kinder und Erwachsene, 21. bis 25. April 2015
- Sonderpräsentation: Farbstrategien in der Architektur, 7.6. bis 4.10.2015

Uhrensammlung Kellenberger

2014 besuchten 4522 (5846) Personen die Uhrensammlung, davon 412 (581) Schülerinnen und Schüler. Neben den in den Stadtführungen integrierten Besichtigungen der Sammlung (504 (837) Personen) wurden 42 (53) Führungen durchgeführt und besuchten 101 (101) Teilnehmende die Veranstaltungen.

Nach wie vor fanden Führungen durch die Taschenuhrensammlung Oscar Schwank statt, seit Dezember 2014 auch mit einem neu gestalteten Audio Guide. Auch die Reihe GAST-SPIEL mit der Präsentation hervorragender Einzelobjekte aus privaten oder öffentlichen Sammlungen und die Fachreferate der Reihe MUSEUM AM MITTAG wurden erfolgreich fortgesetzt.

In der Sammlung restauriert wurde die Appenzeller-Holzräderuhr mit Figurenautomat (Inv.388), die Holzräder-Uhr aus dem Val de Ruz (Inv.395) und die Appenzeller-Holzräderuhr signiert Hörler (Inv.5). Aus dem Nachlass von Kriss Jill Reinhart konnten einige wertvolle Uhren in die Sammlung aufgenommen werden.

Münzkabinett und Antikensammlung

Veranstaltungen und Ausstellungen

Auch 2014 bot das Münzkabinett ein abwechslungsreiches Programm. Durch Kooperationen mit anderen Häusern und Veranstaltern wie dem Museum Oskar Reinhart oder den Kurzfilmtagen konnten neue Publika erreicht werden, was sich auch in der Besucherstatistik niederschlug: 2014 wurden 3197 (2103) Besucherinnen und Besucher verzeichnet, mehr als je zuvor. Abwechslungsreich gestaltete Postkarten zur Bekanntmachung einzelner Veranstaltungen und ein Ausbau der Präsenz in den sozialen Medien trugen zu diesem Erfolg bei.

Zwei Veranstaltungen standen in Verbindung mit dem grossen Stadtjubiläum «Winterthur750»: Der erste Beitrag des Münzkabinetts war eine Gausstellung im Museum Oskar Reinhart über die Medailleure Johann und Friedrich Aberli, die im Januar zusammen mit der Ausstellung «Home Grown» des Museums Oskar Reinhart eröffnet wurde. Ab Juni stand das Jubiläum von 1864 im Zentrum, unter anderem war das einzige Exemplar der damals geprägten goldenen Medaille von Friedrich Aberli, die sich in Wien befindet, für mehrere Monate im Münzkabinett zu Gast.

Mit einem «Tulpentag» mit vielen Attraktionen in Haus und Park, ging Mitte April die Ausstellung «GELD MACHT GESCHICHTE» zu Ende. Am 9. Mai wurde die Wechselausstellung «Momente der Ewigkeit. Italienische Medaillen der Renaissance» eröffnet, die von einem Museumskonzert im Juli und speziellen Veranstaltungen begleitet wurde.

Zahlreiche Anlässe der zweiten Jahreshälfte fanden in Form von Kooperationen statt. Ende August machte der erste «Kurz-Kunst-Kino-Rundgang» der Internationalen Kurzfilmtage Winterthur mit einer Film- und Musikperformance sowie einer Installation der Künstlerin Olga Titus im Park der Villa Bühler Station. Olga Titus zeigte ab November ihre eigens fürs Münz-



kabinett konzipierte Arbeit «Hybrids», bestehend aus einer Videoarbeit und einer von der Künstlerin gestalteten und geprägten Sondermünze. Im Rahmen des Europäischen Tag des Denkmals Anfang September, der in diesem Jahr unter dem Motto «Zu Tisch» stand, lud das Münzkabinett die zahlreichen Besucher zu Führung und Bediensteten-Apéro in Haus und Park der Villa Bühler ein.

Ende November fand der 11. Winterthurer Museumsbestimmungstag im Münzkabinett statt. Er wird jeweils vom Münzkabinett und vom Museum Lindengut in Zusammenarbeit mit zahlreichen weiteren Partnern organisiert und ist eine vielgenutzte Gelegenheit, Fachleuten Objekte aus dem Bereich der Kunst, des Kunstgewerbes, der Archäologie und der Numismatik vorzuweisen.

Sammlungen und Bibliothek

Durch Ankäufe und Schenkungen wuchs die Sammlung im Berichtsjahr um 178 Münzen. Insgesamt wurden 309 Münzen neu in der Datenbank verzeichnet.

Die Bibliothek wuchs durch Erwerbungen, Geschenke und Tausch um 527 Einheiten, davon 191 Zeitschriften und 55 Auktionskataloge. 1052 Katalogisate wurden erfasst, davon waren 374 Aufnahmen von Aufsätzen in Zeitschriften und Sammelbänden. Anfang Dezember zählte der elektronische Bibliothekskatalog genau 15 000 Katalogisate: Es ist der umfangreichste online verzeichnete Bestand numismatischer Fachliteratur in der Schweiz.

Vermittlung und Forschung

Das Vermittlungsangebot des Münzkabinetts umfasste nicht nur die Museumspädagogik, sondern auch den Kinderkubus im Münzkabinett, die Kinder-Wissenssendung von «Radio Gwunder» bei Radio Stadtfilter mit fünf Sendeterminen und spezielle, auf Kinder ausgerichtete Schwerpunkte wie beispielsweise ein Schattentheater bei der Finissage der Ausstellung «GELD MACHT GESCHICHTE». Zwei neue Workshops zu archäologischen Themen beschäftigten sich mit der Steinzeit und dem römischen Oberwinterthur. Im Jahr 2014 nahmen 32 Schul- und Kindergarten-Klassen mit insgesamt 639 Kindern an Workshops oder Führungen im Münzkabinett teil.

Unter den zahlreichen Anfragen und Recherchen zur Münzsammlung, die griechische, römische und Schweizer Münzen betrafen, seien nur zwei herausgegriffen, die 2014 zu Publikationen führten. Im Januar stellte das Münzkabinett für den letzten Band des Historischen Lexikons der Schweiz die letzten Abbildungen zur Verfügung. Es handelte sich um Zürcher Münzen des Mittelalters. Im November erschien nach langjähriger Vorbereitung eine neue Münzgeschichte Berns im Mittelalter. Dabei war die Sammlung des Münzkabinetts neben derjenigen in Bern die wichtige Referenzsammlung für den Münzkatalog.

Seit 1986 bearbeitet das Münzkabinett die Münzfunde des Kantons Zürich im Auftragsverhältnis. Bei dieser archäologischen Forschungsarbeit standen 2014 grössere Projekte im Vordergrund. Die Münzfunde der Spätantike in Oberwinterthur wurden katalogisiert und aus dem Knonauer Amt (Obfelden), zahlreiche neue Funde aus archäologischer Prospektionstätigkeit aufgenommen. Im Mai erschien eine Monographie zum Augustinerkloster in Zürich mit einem Beitrag zu den Münzfunden.

Schlösser Hegi und Mörsburg

Die Schlossanlage und das Museum im Schloss Hegi wurden insgesamt von 4906 (3842) Personen besucht und 2652 (3703) Personen besichtigten die Grafenburg Mörsburg. Die Öffnungszeiten der Mörsburg wurden reduziert und denjenigen vom Schloss Hegi angepasst. Zum zweiten Mal wurde im Sommer das Freilichtspiel von Patrizia Gasser und Samuel Vetsch «DAS KLEINE GESPENST» auf der Mörsburg durchgeführt. Im Schloss Hegi wurden im Bereich der ehemaligen Jugendherbergdusche die Sanitäreanlagen erneuert und die zweite Etappe der Kanalisationssanierung durchgeführt.



Alte Kaserne Kulturzentrum

Die Alte Kaserne war während des ganzen Jahres gut besucht und das Raumangebot entsprach nach wie vor den Bedürfnissen der Bevölkerung. Mit 1657 (1609) Einzelveranstaltungen und 3555 (3375) Vermietungseinheiten an regelmässige Kursveranstalter und feste Mieter war die Raumkapazität während den 45 Betriebswochen jederzeit gut ausgelastet. Die Bemühungen, das Dienstleistungsangebot ständig zu optimieren, zeigte sich in einem positiven Resultat der Nutzerbefragung 2014. Die Nachfrage nach Cateringleistungen für Veranstaltungen im Haus blieb erfreulich gross.

Von den 70 (69) Veranstaltungen, die das Team der Alten Kaserne während dem Jahr durchführte, fanden die Veranstaltungsreihen im gewohnten Rahmen statt. Die Ko-Produktionen, die in Zusammenarbeit mit unseren verschiedenen Partnern (Vereine, Institutionen, Schulen, andere Dienstabteilungen) organisiert wurden, fanden grossen Anklang in der Bevölkerung. Als Auswahl für das Jahr 2014 seien hier drei Beispiele genannt:

- Für die Jubiläumsfeierlichkeiten Winterthur750 initiierte die Alte Kaserne im Vorjahr das Projekt «Winterthurer stattPlan» mit Winterthurer Comicschaffenden, das im Mai 2014 der Öffentlichkeit präsentiert werden konnte. Die sieben Illustratorinnen und Illustratoren Nadine Bösch, Daniel Bosshart, Sarah Gasser, Sämi Jordi, Gabriela Maier, Zéa Schaad und Jan Zablonier zeichneten die Stadt in individuell illustrierten Plänen und arbeiteten dabei die Besonderheiten jedes Quartiers heraus. In der Ausstellungsreihe «Comics, Cartoons & Karikaturen» wurden die Originale im Bistro präsentiert. An der Vernissage im Saal ernteten die Zeichner viel Bewunderung und Anerkennung für ihre Arbeit (Ko-Produktion mit Verein «Comic Panel Winterthur»).
- Im Rahmen des Ferienprogramms im Frühling organisierte Radio Stadtfilter eine Radiowoche in der Alten Kaserne. Das von den Primarschülern komplett erarbeitete Hörspiel wurde am Familienprogramm im Saal live vorgeführt und direkt auf Radio Stadtfilter übertragen (Ko-Produktion mit Radio Stadtfilter).
- Der Verein HELVETIAROCKT fördert unter dem Titel «Female Bandworkshops» junge Frauenbands. Die Musikschule Prova in Winterthur schrieb dazu Workshops für jugendliche Frauen aus. Im Mai konnten sich Winterthurer Musikerinnen auf der Bühne der Alten Kaserne mit Bands aus Bern, Genf und Zug messen (Ko-Produktion mit HELVETIAROCKT).

Die Infrastruktur der Alten Kaserne kommt in die Jahre: Ab Mai wurde das gesamte Haus komplett eingerüstet, um eine grundlegende Sanierung der Riegelfassade vorzunehmen. Untersuchungen hatten ergeben, dass diverse Putzfelder der Aussenwand Risse und Hohlstellen aufwiesen, die grundlegend erneuert werden mussten, weil herabfallende Teile die Benutzenden des Hauses und Passanten gefährdeten. Die Renovationsarbeiten dauerten bis Mitte Oktober und störten den Betrieb im Haus glücklicherweise nicht erheblich. Kompletternuert werden musste die defekte Lüftungssteuerung, da keine Ersatzteile mehr erhältlich waren. In Zukunft kann mit der neuen Anlage der Stromverbrauch reduziert werden.

Personell gab es im Laufe des Jahres einige Wechsel. So hat zum Jahresbeginn der neue Leiter Gastronomie seine Stelle angetreten und unter anderem die beiden Koch-Lernenden für ihren erfolgreichen Lehrabschluss gecoacht. Ebenfalls erfolgreich haben im Hausdienst die beiden Lernenden die Anlehre zum Hauswartmitarbeiter abgeschlossen. Die Lehrstellen wurden per Sommer 2014 neu besetzt.

Gemäss den Sparauflagen Effort 14+ wurden per Januar 2014 die Mietpreise für die Räume angehoben.



Kulturvermittlung

Museumspädagogik

An 697 (931) Workshops nahmen 12 412 (14 737) Kinder, Jugendliche und Lehrpersonen teil. 531 (694) Workshops wurden von Winterthurer Schulklassen mit insgesamt 9202 (11 156) Schülerinnen und Schülern besucht. Davon waren es 2469 (2598) Kindergartenkinder aus Winterthur, die in 153 (176) Workshops vom Angebot profitierten. 3210 (3581) Kinder und Jugendliche in 145 (223) Workshops kamen von ausserhalb der Stadt sowie aus privaten oder kantonalen Schulen in Winterthur. Für Lehrpersonen wurden Einführungsveranstaltungen in die Wechselausstellungen und in das entsprechende Workshopangebot durchgeführt. Diese dienen dazu, den Lehrpersonen die Angebote der Museumspädagogik näherzubringen, können aber auch als persönliche Weiterbildung besucht werden.

Im Jahr 2014 hat die Museumspädagogik Winterthur in Kooperation mit «schule&kultur» des Kantons Zürich den Workshop «A wie Atelier» ins Programm aufgenommen. Künstlerinnen und Künstler öffnen ihre Ateliers für Schulklassen und die Kinder und Jugendlichen erleben, wo und wie Kunst entsteht. Sie erproben selbst Techniken, Materialien und Themen. Begleitet werden die Atelierbesuche von einer Kunstvermittlerin.

Weiterhin gepflegt wurde die Zusammenarbeit mit dem Musikkollegium (Neue Geschichten für Aug und Ohr) und dem Frauenstadtrundgang Winterthur (Schülerrundgänge «Von Getreidebrei und Suppenwürfeln», «Bade, Wösche, Lösche»). Der Kunstspaziergang am Sonntag, ein ergänzendes Angebot der Museumspädagogik im Freizeitbereich, wurde einmal monatlich in wechselnden Institutionen (Fotostiftung Schweiz, Kunstmuseum Winterthur, Museum Oskar Reinhart, Sammlung Oskar Reinhart) durchgeführt.

2014 wurden über hundert Angebote zu den Themen Design, Kunst, Fotografie, Geschichte, Natur und Naturwissenschaften ausgeschrieben. Das Programm ist jeweils auf www.museumspaedagogik.winterthur.ch aufgeschaltet und die Lehrpersonen erhalten zweimal jährlich den Prospekt der Museumspädagogik mit den aktuellsten Angeboten.

Workshops und Besucherzahlen nach Themenfeldern

Thema	Anzahl Workshops	Besuche Kinder/Jugendliche
Design	112 (146)	1 724 (2 446)
Fotografie	36 (58)	366 (760)
Geschichte/Kulturgeschichte	209 (272)	4 411 (4 185)
Kunst	194 (268)	3 304 (4 550)
Natur/Naturwissenschaften	146 (187)	2 607 (2 796)

Theaterpädagogik

Dass die Schüler und Schülerinnen der Stadt Winterthur selbst handelnd und forschend in das Darstellende Spiel einsteigen, ist die wichtigste Zielsetzung der «Koordinationsstelle Theaterpädagogik» und der Vermittlungsangebote. Die Lehrpersonen und Klassen sollen in ihrer Arbeit mit Theater unterstützt und angeregt werden. Die theaterpädagogischen Angebote werden für die Laufzeit eines Schuljahres ausgeschrieben. Sie richten sich an die Schulklassen der Stadt Winterthur.

Im Jahr 2014 wurde eine Nutzerbefragung bei den Teilnehmenden durchgeführt. Die Resonanz darauf war ausgesprochen erfreulich: Der Rücklauf der Fragebogen betrug 67%. Die Qualität der Angebote und deren Ausgestaltung wurden sowohl von den Lehrpersonen als auch von den Schülern und Schülerinnen sehr positiv beurteilt: Die Schlussnoten überstiegen 9 Punkte in allen Fragenbereichen (Skala 0 bis 10, wobei 10 das Optimum ist).

Die 12 Workshop-Angebote aus dem Programm wurden rege genutzt. Gefragt waren auch



die Begleitangebote zum Theaterbesuch. Des Weiteren entstand in den Schulen mit professioneller Unterstützung eine bunte Palette von Theaterstücken. Eine grosse Anzahl der Lehrpersonen nahm das Beratungsangebot wahr oder besuchte eine Informationsveranstaltung.

Im Jahr 2014 profitierten 2285 (1915) Schüler und Schülerinnen von den theaterpädagogischen Angeboten. Wegen terminlicher Engpässe konnten 9 Workshops nicht stattfinden. Und aufgrund des gekürzten Budgets mussten 33 Klassen abgewiesen werden. Das bedeutet, dass 793 Kinder und Jugendliche trotz der Anmeldung durch die Lehrperson nicht am Theaterpädagogik-Angebot teilnehmen konnten.

Angebot	Teilnehmende
Workshops à 1 – 3 Lektionen	2057 (1298) Kinder / 103 (70) Klassen
Projektbegleitungen à max. 24 Lektionen	194 (228) Lernende /10 (12) Klassen
eine Vielzahl von Beratungsgesprächen	
1 grosses Schultheaterprojekt (Romeo und Julia)	34 (389) Schüler/Innen
Total	2285 (1915) Teilnehmende
Absagen an	33 Klassen / 652 Kinder und Jugendliche

fmg 17.4.15